

## Urkunde zur Münzgerechtigkeit der Stadt Parchim vom 30. November 1384

### Originalwortlaut:

Wy borghermestere unde ratmanne der stad tho Parchem, olde unde nyge, de nu synt unde de noch thokomen moghen, bekennen unde betughen openbar in desseme breue, dat wy hebben gheorlouet deme beschedene manne Tile van Kampen, unsen munter, luttike witte pfenninghe tho slande, de veere enen witten penningh scolen ghelden, de lödighe mark twee schillinghe hogher, wan de van Lubike sloghen, by willkor synes hovedes, up eyn quentin na myn edder mer unvobroken. Des he scal uns gheven tho sleghelstatte ver bleyne penninghe van der mark gheweghen. Vortmer scal me nehmen ute deme hupen der pennighe edder veere, unde scal in de busse, unde scal darmede vortvaren in aller mate und in alleme rechte und vorworden, alze me my deme witten ghelde dot.

Alle desse stücke loue wy borghermestere unde ratmanne der stad tho Parchem vorbenomet deme vorbenomeden Tilen van Kampen stede unde vast tho holdende sunder alle arghest unde hebben des tho tughe unde tho bekannisse unser stad ingheseghel myt gudeme willen unde endraftighen laten henghen vor dessen bref, de geheuen unde screven is tho Parchem, na godes bort dusent jar, drehundert jar in deme veerundachtigsten jare, in sunte Anderas daghe des hilghen apostels.

### Übersetzung:

Wir Bürgermeister und Ratsherren der Stadt Parchim, alte und neue, die jetzt im Amt sind und die nachfolgen werden, bekennen und bezeugen öffentlich in diesem Brief, dass wir dem bescheidenen Mann Tile von Kampen, unserem Münzer, kleine, weiße Pfennige erlauben haben zu schlagen, die vier einen Witten Pfennig sollen gelten (1 Witten = 4 Pfennig), die löthige Mark 2 Schillinge höher, als die von Lübeck geschlagenen, auf eigene Rechnung, auf ein Quentchen nicht minder oder mehr unabgebrochen. Er soll uns aus der Schlagestätte (Münzprägestätte) 4 bleyne Pfennige von der Mark geben. Hinfort soll man aus dem Haufen (der von Geld gebildet wird) 3 oder 4 Pfennige nehmen und soll sie in die Büchse werfen und soll damit fortfahren in allem Maße und in allem Rechte und Vorgängen, genau wie man es mit dem witten (weißen) Geld (Silbergeld, Wittengeld) tut.

Alle diese Stücke geloben wir die vorgenannten Bürgermeister und Ratsherren der Stadt Parchim dem vorgenannten Tile von Kampen fest zu halten uns stehen dazu ohne alle Arglist und haben dies zum Zeugen und zum Bekenntnis mit gutem Willen getan und lassen zur Bekräftigung unser Stadtsiegel von diesem Brief hängen.

Gegeben und geschrieben ist dies zu Parchim nach Gottes Geburt eintausend dreihundert und dem vierundachtzigsten Jahr am St. Andreas Tag, des heiligen Apostels (30. November 1384)

*Die gut erhaltene Urkunde, an der ein Pergamentsreifen mit einem grünen Wachssiegel der Stadt Parchim hängt, befindet sich heute im Landeshauptarchiv Schwerin.*